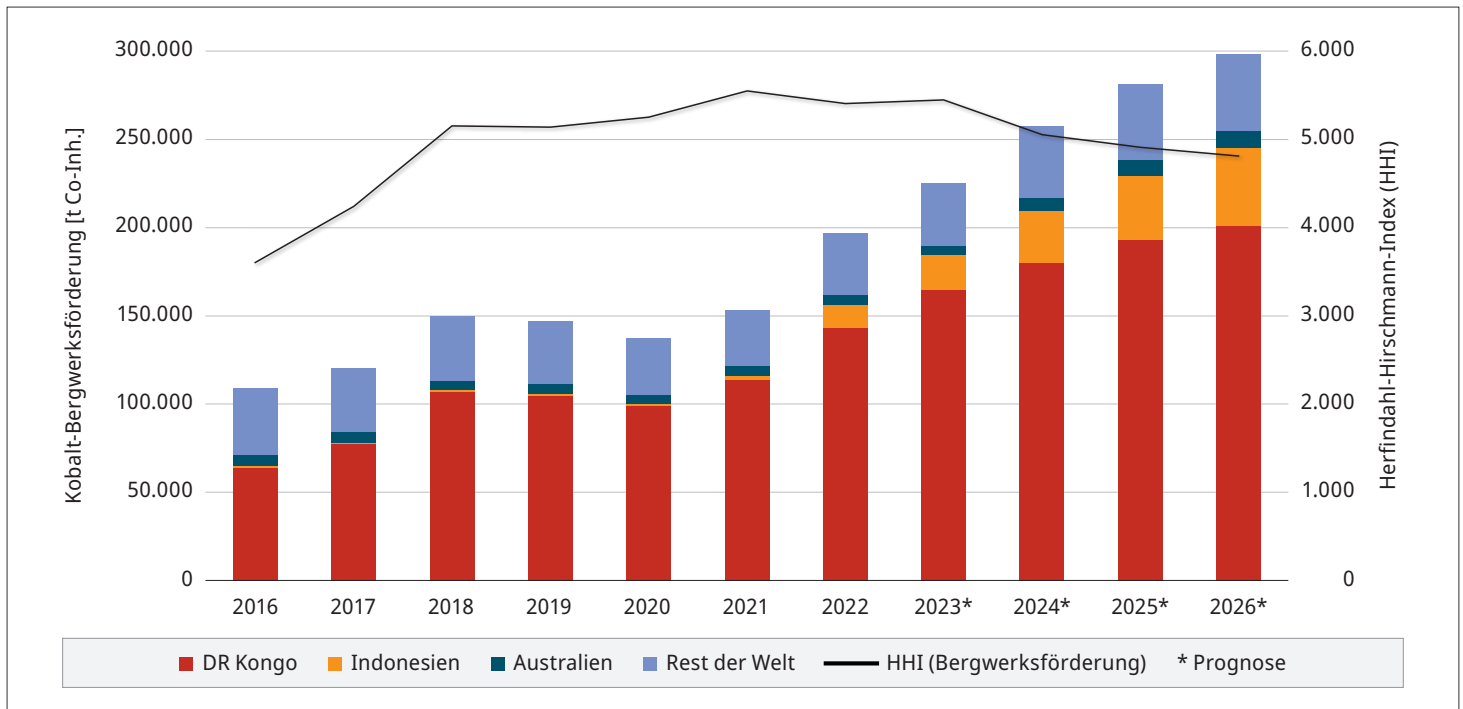


## Mittelfristiger Angebotsüberschuss im Kobaltmarkt erwartet



## Indonesiens rascher Aufstieg zum zweitgrößten Kobalt-Produzenten

Kobalt steht durch seine Verwendung in Kathoden von Lithium-Ionen-Batterien als ein „battery raw material“ bereits länger im Fokus der Rohstoffwelt und gilt als ein zentraler Baustein der voranschreitenden Mobilitätswende. Zwar werden vermehrt kobaltarme und -freie Batterien entwickelt, dennoch wird bis 2026 eine Verdreifachung des globalen Kobaltbedarfs gegenüber 2016 prognostiziert. Demgegenüber steht ein hochkonzentrierter Weltmarkt: 2022 entfielen 73 % der weltweiten Bergwerksförderung auf die Demokratische Republik Kongo und 70 % der Raffinadeproduktion auf China. Zudem wird Kobalt nahezu immer als ein Beiprodukt der Kupfer- oder Nickelproduktion gewonnen, was eine zusätzliche Abhängigkeit von anderen Rohstoffmärkten mit sich bringt. Daher wurde Kobalt von der Europäischen Kommission 2023 erneut in die Liste der Critical Raw Materials aufgenommen.

Dennoch werden bis 2026 Marktüberschüsse durch einen deutlichen Anstieg der Bergwerksförderung auf voraussichtlich knapp 300.000 t erwartet. Ursächlich hierfür sind vor allem Kapazitätserweiterungen in der DR Kongo sowie der schnelle Ausbau der indonesischen Kobaltförderung aus lateritischen Nickel-Lagerstätten. Während Indonesien im Jahr 2020 mit ca. 1.000 t noch für weniger als 1 % der globalen Fördermenge verantwortlich war, wurde die Bergwerksförderung im Jahr

2022 bereits auf ca. 13.000 t gesteigert. Indonesien ist damit innerhalb sehr kurzer Zeit zum weltweit zweitgrößten Kobaltproduzenten aufgestiegen und wird diesen Rang mittelfristig auch halten. Bis 2026 wird derzeit ein Anstieg der indonesischen Kobaltförderung auf 44.000 t prognostiziert, was etwa 15 % der globalen Primärproduktion entspräche.

Auch wenn sich somit die Bedeutung der DR Kongo in den nächsten Jahren etwas verringern dürfte, wird die Kobaltförderung stark konzentriert bleiben. Dies kann anhand des Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) verdeutlicht werden, welcher mit prognostizierten 4.811 Punkten für 2026 weiterhin deutlich über dem Schwellenwert von 2.500 Punkten zu einem mäßig konzentrierten Markt liegt. Sollten die prognostizierten Kobaltmengen dem Weltmarkt in den kommenden Jahren zur Verfügung gestellt werden können, erscheint eine Stabilisierung des Kobaltpreises auf einem niedrigen Niveau möglich. Dies könnte sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit neuer Bergbauprojekte in anderen Ländern auswirken und somit Bestrebungen zur Diversifizierung des Marktes erschweren.

Weitere Informationen finden Sie auf: [www.deutsche-rohstoffagentur.de](http://www.deutsche-rohstoffagentur.de)